

# Humanpapillomaviren (HPV) Infektion

## Sexuell übertragbare Erkrankung (STD)

### Worum handelt es sich bei einer HPV-Infektion?

Die Gruppe der Papillomaviren umfasst mehr als 100 Typen. Bei Kontakt dringen die Viren durch kleinste Verletzungen in die Haut und Schleimhäute ein. Je nach HPV-Typ können diese entweder sichtbare Warzen im Genitalbereich oder selten im Mundbereich hervorrufen oder es kann zu keinen sichtbaren Hautveränderungen bei einer HPV-Infektion kommen. Eine besondere Bedeutung erhält diese Virusinfektion dadurch, dass bestimmte Papillomviren (so genannten „Hochrisiko-Typen“) an der Entstehung von Karzinomen im Genitalbereich beteiligt sind.

### Wie wird das Humanpapillomavirus übertragen?

Eine Ansteckung erfolgt via virushaltiger Hautschuppen vorrangig über Sexualkontakte, auch über Schmierinfektionen (Handtuch). Die meisten HPV-Infektionen verlaufen ohne Symptomatik bzw. werden nicht diagnostiziert.

### Welche Krankheitssymptome treten auf?

Bei Infektion mit „Warzentypen“ kann es zum Auftreten von kleinen, spitzen so genannten „Feigwarzen“ kommen, die sich bei weiterem Wachstums blumenkohlartig vergrößern und vermehren. Nur lange anhaltende Infektionen mit „Hochrisiko-Typen“ führen in seltenen Fällen zu bösartigen Veränderungen.

### Wie häufig ist die Erkrankung?

Etwa bis zu 80% der sexuell aktiven Erwachsenen sind mit einem HPV-Typ in Kontakt gekommen; innerhalb von 1 bis 2 Jahren verschwinden die meisten HPV-Infektionen wieder, auch ohne Behandlung. HPV-Infektionen gehören mit zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen.

### Wie viel Zeit vergeht zwischen Ansteckung und Auftreten von möglichen Symptomen?

Nach Ansteckung mit den Warzentypen können Wochen bis Monate vergehen bis zur Entstehung von Feigwarzen. Erst nach dauerhafter Infektion mit Hochrisiko-Typen kann sich nach 5 bis 10 Jahren eine bösartige Hautveränderung (Gebärmutterhalskrebs, Analkarzinom u.a.) bilden.

### Wie wird die Erkrankung diagnostiziert?

Bei Warzenbildung auf Grund des typischen Erscheinungsbildes mittels Blickdiagnose bzw. Lupenvergrößerung. Bei Frauen können im Rahmen der jährlichen Früherkennungsuntersuchung nach Abstrich im Bereich des Gebärmutterhalses mikroskopisch Veränderungen der Gebärmutterhalszellen erkannt werden. Mittels Abstrichdiagnostik kann zudem der Virustyp bestimmt werden. HIV-infizierte Menschen sollten regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen.

### Wie behandelt man eine HPV-Infektion?

Bei sichtbaren Warzen können diese mittels örtlicher oder operativer Behandlung entfernt werden. Bei Zellveränderungen sind je nach Schweregrad und Lokalisation operative und / oder medikamentöse Behandlungen ggf. auch Strahlentherapie notwendig. Als vorbeugende Maßnahme wird von der STIKO (ständige Impfkommision) Mädchen vor Aufnahme sexueller Kontakte eine Impfung gegen HPV-Viren empfohlen, diese Empfehlung gilt in der Bundesrepublik Deutschland für Jungen nicht.

### Infektionsschutzgesetz: Es besteht keine Meldepflicht.

### Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117  
☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 18-24, 24103 Kiel  
Amt für Gesundheit | Infektionsschutz@kiel.de